

Müller & Extra.
Eltoille.

Asbach „Uralt“ alter deutscher Cognac

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich;
Sonntags: Illustrierte Ausgabe
und Hauptliste der anwesenden
Fremden.

Bezugspreis
(einschl. Amtsblatt):

Pf. das Jahr	Mk. 9.-
Vierteljahr	3.-
ein Monat	1.80

Durch die Post bezogen innerhalb
Deutschland und Österreich
pro Vierteljahr 3.60

Einzelne Nummern der Hauptliste
30 Pfg.

Tagliche Nummern 10 Pfg.

Schrift- und Geschäftsleitung
Fernspr. Nr. 3690



Organ der Stadtverwaltung

mit der Frei-Beilage
(für die Stadtausgabe)

„Amtsblatt der
Residenzstadt Wiesbaden“

Eindrückungsgebühr für
das Bade-Blatt:

Die 5mal gesp. Petizelle 20 Pfg.
Die 3mal gesp. Petizelle neben der
Wochen-Hauptliste, unter u. neben
dem Wochenprogramm 50 Pfg. Die
3mal gesp. Reklamezeile nach dem
Tagesprogramm Mk. 2.-. Einmalige
Aufträge unterliegen einem be-
sonderen Tarif.

Bei Wiederholung wird Rabatt
bewilligt.

Anzeigen-Annahme:

bei der Geschäftsleitung, sowie
bei den verschiedenen Annoncen-
Expeditionen. — Anzeigen müssen bis
10 Uhr vormittags bei der Geschäfts-
leitung eingeleitet werden.

Für Aufnahme an bestimmten vorge-
schriebenen Tagen wird keine Ge-
währ übernommen.

Nr. 322.

Freitag, 17. November 1916.

50. Jahrgang.

Gesellschaft und Kurleben.

Se. Hoheit Prinz Eduard von Anhalt ist mit
seinem Sohne Prinz Joachim von Anhalt in
Begleitung des Kammerherrn von Kries und Gefolge hier
eingetroffen und im Hotel Nassauer Hof abgestiegen. —
Ihre Hoheit die Frau Prinzessin trifft in einigen
Tagen ebenfalls hier ein.

Eingetroffene Offiziere und Offiziersdamen:
Obltn. Baldus (Emsdorf), Hptm. Classen mit Gattin
(Worms), Ltn. Dahlhoff (Mülheim), Obltn. Gabler
(Berlin), Hptm. Hamm mit Gattin (Essen), Hptm. Just
(Strassburg), Hptm. Kuhlmann (Köln), Ltn. Lasswitz,
Ltn. Leyen (Köln), Ltn. Lüdecke (Thorn), Ltn. Rube mit
Gattin (Darmstadt), Rittm. Scheunemann (Allenstein),
Ltn. Schroeder, Hptm. Sulzberger (Hoppegarten), Obltn.
Viesner (Strassburg), Hptm. Vogt mit Gattin (Beuthen).

Aus dem Kurhaus.

Symphoniekonzert.

Für heute Freitag ist abends 8 Uhr im grossen
Saale ein Symphoniekonzert des Städtischen Kur-
orchesters unter Herrn Musikdirektor Schurichts
Leitung im Abonnement festgesetzt.

Das Neueste aus Wiesbaden.

u. F. Im Kaufmännischen Verein sprach Professor
Dr. Strecker über „Die Stickstofferoberung
der Luft und ihre grosse volkswirtschaftliche Bedeu-
tung“. In jeder Beziehung dem deutschen Volke den
Lebensnerv zu durchschneiden, ist das hinterhältige Ziel
Englands, da es ihm nicht mit Waffengewalt gelingt,
uns niederzuringen. Durch die Blockade unserer

Küste hat es uns von der Zufuhr des amerikanischen
Salpeters abgeschnitten und hoffte so, unserer Landwirt-
schaft und unserer Heeresverwaltung durch Beschrän-
kung in der Herstellung von Kunstdünger und Spreng-
stoffen, schwersten Schaden zuzufügen. Doch auch auf
diesem Gebiete hat dieser zäheste aller Feinde, wie
schon so oft in diesem Kriege, die Rechnung ohne den
Wirt gemacht. England hat uns zu einem Erfolge ver-
hoffen, der weit über den Krieg hinaus, für alle fried-
liche Folgezeit von allergrösster Bedeutung sein dürfte.
Deutschem Geist, deutscher Wissenschaft ist es ge-
lungen, die unerschöpfliche Stickstoffquelle der atmo-
sphärischen Luft zu erschliessen und daraus die er-
forderlichen Stickstoffverbindungen zu erzielen. Unsern
Chemikern und Ingenieuren verdanken wir diese Tat.
Ober all diese Punkte sprach Herr Dr. Strecker mit
fachmännischer Gründlichkeit, an der Hand zahlreicher
selbstgemalter Lichtbilder. Der Saal war bis auf den
letzten Platz gefüllt, ein beredtes Zeugnis, welch grosses
Interesse das Publikum für den Vortrag hatte. Starker
Beifall lohnte den Redner für seine hochinteressanten
Ausführungen.

— **Königliche Schauspiele.** Im Interesse einer ge-
regelten Abfertigung des Publikums bittet die Inten-
dantur, das zweite Viertel des Abonnementsgeldes, unter
Vorlage der Abonnementskarte, in der nachstehenden
Reihenfolge von 9 bis 1 Uhr vormittags an der Kasse
des Königlichen Theaters (in der Kolonnade) einzu-
zahlen. Die Anmeldeummern 1001 bis 1200 am 17.,
über 1200 am 18. November.

— **Residenztheater.** Auf das morgen Samstag statt-
findende Gastspiel der Königl. Bayerischen Hofschau-
spieler Albert Steinrück, Ferd. Alten und Magda
Lena, „Totentanz“, von Aug. Strindberg, wird noch-
mals aufmerksam gemacht mit dem Bemerkten, dass nur
diese einmalige Aufführung stattfindet. Am Son-
ntag abend wird zur Feier des 60. Geburtstages von
Curt Kraatz sein Schwank „Der Kilometerfresser“ in

neuer Einstudierung gegeben. Sonntag nachmittag geht
das Spiel „Liese Lustig“ zu halben Preisen in Szene.

Hof und Gesellschaft.

Der Kaiser hat eine grössere Anzahl Goldsachen
aus seinem Privatbesitz der Goldankaufstelle überweisen
lassen.

Der Grossherzog von Hessen hat sich an
die Front begeben.

Der deutsche Botschafter von Tschirschky in
Wien ist nach kurzer Krankheit gestorben.

Aus unseren Kriegstagen.

ar. Ein Ghazal des türkischen Sultans. Sultan Meh-
med V. El Ghazi hat dem Vizegeneralissimus und
Kriegsminister Enver Pascha ein Ghazal gewidmet, in
dem er die unvergleichliche Tapferkeit seiner Heere bei
der Verteidigung der Dardanellen besingt. Er setzt da-
mit, wie Prof. Dr. Friedrich von Kraelitz-Greifenhorst
in der „Österreichischen Rundschau“ schreibt, die Tra-
dition seiner Vorfahren fort, von denen mehrere, z. B.
Mehmed II., Selim I. und Suleiman der Grosse nicht nur
als Herrscher, sondern auch als bedeutende Dichter ge-
glänzt haben. Das Ghazal lautet:

Zu Wasser und zu Land der Dardanellen ragend Fort
Gemeinsam griffen an zwei mächtige Feinde des Islam.
Allein die Hilfe Gottes kam dem Heer zur rechten Stunde
Und eine Festung wie aus hartem Stahl ward jeder Mann.
Vor unserer Heldenöhne Mut und hehrer Tapferkeit
Erkannte ihre Ohnmacht schliesslich doch der Feinde Schar,
Sie loh, verloren waren Sieg und Macht und Herrlichkeit
Des Feindes, der doch strebte nach dem Herzen des Islam.
Wirf nieder dich, Reschad*, und bet' in froher Dank-
barkeit:

Beschütz' o Gott, die Herrschaft des Islam in Ewigkeit!
* Reschad ist der zweite Name des Sultans.

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden.
Sprechstunde (Theaterkolonnade, Ecke Wilhelmstrasse)
vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.

Opernneuheit im Hoftheater.

Am Mittwoch brachte das Hoftheater als Neuheit
„Die Schneider von Schönau“.

eine komische Oper, die an andern Bühnen bereits mehr
als einen Eintagserfolg erzielt hat. Der sehr bühnenwirk-
same, auf Situationskomik gearbeitete, hin und wieder
das Gebiet der Posse streifende Text aus der Feder
der Herren Bruno Warden und J. M. Welle-
minsky bringt die Geschichte von drei Schneidern
(Wiegele, Biegele und Ziegele), die gleichzeitig um die
Hand einer schönen, jungen Witwe (Veronika) werben.
Diese vermag sich, da die drei sich nicht nur äusser-
lich gleichen wie ein Ei dem andern, sondern auch ihre
Neigung zu ihr in der gleichen Art zum Ausdruck
bringen, für keinen zu entscheiden. Da tritt als Retter
in ihrer Herzenspein ein flotter, frischer Handwerks-
bursche (Florian) auf, der durch kühnes Draufgehen,
trotz seiner zerschissenen Kleidung, im Handumdrehen
ihre Herz zu entflammen versteht. Auf seinen Rat sollen
die drei Schneider gleichzeitig ihm ein Kleid anmassen,
und „wer's am schnellsten nähen kann, den wähle sie

zum Ehemann“. Auf Anordnung des Bürgermeisters
des Ortes (Folz), findet das Umdewettwähnen am Markt-
platz öffentlich statt, damit sich später keiner beschweren
kann, dass er betrogen wär. Aber auch in diesem Wett-
streit der drei bleibt keiner Sieger: die Kleider werden
gleichzeitig fertig. Da soll der der Auserwählte sein
— auf den Vorschlag des Bürgermeisters —, der das
beste Kleid angefertigt. Doch sieh! alle drei passen
und sitzen genau. Der stets findige Florian weiss
wieder einen Ausweg. Die drei sollen mit verbundenen
Augen nach ihrer Herzensdame haschen. Während sie
sich vergeblich bemühen, geht er mit Veronika zur
nahen Kirche und lässt sich trauen. Die drei Genarrten
müssen sich mit der vollendeten Tatsache abfinden und
gute Miene zum bösen Spiel machen. Innerhalb der
Handlung gibt es Bilder von durchaus komischem Zu-
schnitt. Wie die drei Lehrbuben der Meister deren
schriftliche Anträge überbringen, wie diese mit
Schirmen die verspottende Menge abzuwehren suchen,
wie sie ihre Anträge anbringen, ihren Zorn gegen
Florian auszulassen suchen, später zu dritt auf einem
alten Schimmel erscheinen und alle möglichen Dinge
für den Gegenstand ihrer Liebe halten, musste auf die

Lachmuskeln der Zuhörer eine bezwingliche Wirkung
ausüben.

Der Komponist — Herr Jan Brandts-Buys —
zeigt sich in dieser Musik als gewandter, geistreicher
Illustrator. Leichtflüssig und prickelnd in der Erfin-
dung, durchsichtig und klar in der Verarbeitung der
Motive, mutet sie in der Harmonie eigenartig an, wenn
sie auch klüglich vermeidet, dem Ohr zu grosse Rätsel
aufzugeben, es mit zu scharfen Missklängen zu quälen.
In der Form vermeidet der Komponist die Geschlossen-
heit und grosse Linienführung und gibt in der Klein-
arbeit, im Kolorit viel Reizvolles und Überzeugendes.
So sind beispielsweise die Geräusche der tickenden Uhren
in dem Laden von Folz, das Geschrei der Haustiere auf
dem Besitz der Veronika sehr glücklich gezeichnet.
Tiefere, zu Gemüt dringende Musik hören wir aus
dem Munde von Folz, als er mit versinnbildlichenden
Deutungen die fertige Uhr zurückbringt. In einigen
Szenen nicken uns alte Bekannte (Beckmesser)
freundlich zu. Wem fielen bei der sehr klang-
vollen Schlussfuge im III. Akt nicht die Doppel-
fuge in den Meistersingern ein! Sehr viel Klangsinn
und Feinheit weist die Instrumentation auf. Ohne auf-



S. GUTTMANN

DAS GROSSE SPEZIALHAUS FÜR DAMEN-KONFEKTION U. KLEIDERSTOFFE



Nachmittags-Konzert.4 Uhr. 590 Abonnements-Konzert.
Städtisches Kurorchester.Leitung: Herr Hermann Jrmr, Städtischer
Kurkapellmeister.

1. Marine-Marsch. R. Thiele
2. Ouvertüre zu „Prometheus“ . . . L. v. Beethoven
3. Duett aus der Oper „Der Troubadour“ G. Verdi

4. Verlorenes Glück, Nocturno . . . R. Eilenberg
5. Aquarellen, Walzer Jos Strauss
6. Ouvertüre zur Oper „Der Feenseer“ . D. F. Auber
7. Fantasie aus der Oper „Der Waffenschmied“ A. Lortzing
8. Gruss vom Rhein, Marsch P. Kraft

Symphonie-KonzertAbends 8 Uhr im Abonnement im grossen Saale:
Leitung: Herr **Carl Schuricht**, Städtischer
Musikdirektor.Orchester: **Städtisches Kurorchester.**Kinder unter 10 Jahren haben keinen Zutritt.
Die Eingänge des Saales und der Galerien werden
bei Beginn des Konzertes pünktlich geschlossen und nur in den
Zwischepausen geöffnet.

*Jackenkleider, Mäntel
Besuchskleider
Eigene Mass-Schneiderei*

J. Hertz
Langgasse 20

*Moderne Kleiderstoffe
Seidenstoffe
Blusen, Unterröcke*

dringlich zu sein, spukt es in allen Ecken und Enden,
jedes Instrument ist nach seiner Eigenart zur Farben-
gebung herangezogen.

Die Aufführung stand unter einem besonders guten
Stern. Namentlich die den Sängern zugeworfenen
Schwierigkeiten in bezug auf rhythmische Kniffeleien
wurden mit aller Treffsicherheit gebracht. Die drei
Schneider gaben die Herren Scherer, Haas und
Rehkopf mit aller Biegsamkeit im Spiel und im Ge-
sang. Sie hüteten sich vor Übertreibungen und wählten
ihren Rollen wenigstens noch einen Schein von Wirk-
lichkeit. Ein ausgezeichnete „Florian“ war Herr
Schubert, der den Handwerksburschen mit flotten,
grossen Strichen zeichnete und sich auch in gesanglicher
Beziehung von neuem als der treffliche Künstler erwies,
als den man ihn seit langem zu schätzen weiss. Ein
gemütvoller „Folz“ von der Art des „Hans Sachs“ war
Herr de Garmo, dem an einzelnen Stellen auch Ge-
legenheit geboten war, seine warm quellende Stimme

ins Treffen zu führen. Als vielbegehrte Frau Veronika
liess Fräulein Bommer den ganzen Reiz ihrer Persön-
lichkeit spielen; die beliebte Künstlerin führte ihre Rolle
mit der Sicherheit und dem darstellerischen Schwung
aus, die alle ihre Leistungen auszeichnet. Ein würde-
voller „Käble“ war Herr Eckard, die drei Lehrbuben
fanden in den Damen Krämer, Rose und Haas
angemessene Vertreter. Auch der Chor griff frisch zu
und erfreute überall, wie in dem Spottchor und der
Schlussfuge, durch die nötige Sicherheit. Die musi-
kalische Leitung war Professor Mannstaedt über-
tragen, der das Ganze in altes überschaubarer Weise
fest zusammenhielt und für den nötigen Schwung und
reiche Schattierung sorgte. Auf der Bühne — unter der
Leitung von Herrn Oberregisseur Mebus — herrschte
leichtbewegtes, buntes Leben. Die drei Bühnenbilder
— der Uhrmacherladen des „Folz“, das Gartenhaus
Veronikas und der Marktplatz in Liebenzell, von Herrn
Oberinspektor Schlein eingerichtet — boten dem Auge

ausserordentlich Schönes und Farbenfreudiges. Für die
Trachten zeichnete Herr Oberinspektor Geyer als ver-
antwortlich. Das dreiköpfige, zweistündige Werk unter-
hielt das gut besetzte Haus in anregender Weise und
liess durch seine Witze und komischen Situationen für
kurze Zeit den Ernst der Zeit vergessen. Die Zuschauer
spendeten denn auch rauschenden Beifall, an dem ausser
den Darstellern zum Schluss auch Professor Mannstaedt
und der anwesende Komponist teilnehmen konnte.

Literatur, Wissenschaft und Kunst.

Kleine Nachrichten. Die in Madrid eben erst eröffnete
Ausstellung von Zeichnungen des Holländers Raemecker
wurde, weil grob deutschfeindlich, polizeilich geschlossen.
Für eine polnische Nationalhymne fordert das
Warschauer Philharmonische Orchester zu einem Preis-
schreiben auf und stiftete dafür die ersten hundert Rubel.

Cäcilien-Verein Wiesbaden E. V.**I. Aufführung 1916/17.**Sonntag, den 19. November, abends 7 Uhr,
im grossen Saale des Kurhauses:**„Das Paradies und die Peri“**

für Soli, Chor und Orchester von Rob. Schumann.

Leitung: Herr Musikdirektor Schuricht.

Solisten: Frau Emma Bellwidt, Fräulein Johanna Buess,
Fräulein Emma Holl, Herr Heinrich Kühlborn, Herr
Georg Nieratzki.

Orchester: Das verstärkte Kurorchester.

Preise der Plätze:

Logen und Mittelgalerie 1. Reihe . . .	Mk. 5.—
1. Parkett 1.—20. Reihe	Mk. 4.—
1. Parkett 21.—26. Reihe	Mk. 3.—
2. Parkett	Mk. 2.50
Ranggalerie	Mk. 2.50
Ranggalerie Rückbank	Mk. 2.—

Zur Hauptprobe

Samstag, den 18. November, abends 7½ Uhr, werden Eintritts-
karten zu Mk. 1.—, für nummerierte Plätze im Saal zu Mk. 1.50
ausgegeben. Der Kartenverkauf erfolgt an der Tageskasse des
städtischen Kurhauses. Textbücher und Programme am Saal-
eingang. Die Damen werden gebeten, im Saal ohne Hut zu
erscheinen.

Kriegsabende

im grossen Saale der Turngesellschaft, Schwalbacher Str. 8

37. Abend Sonntag, den 19. November, abends 8½ Uhr.

Leitung: Herr Direktor Dr. Höfer.

Mitwirkende: Fräulein **Tilde Gärtner** (Gesang) und der Evangelische
Kirchengesangsverein (Leitung Herr Hofmeister).Ansprache: Herr Pfarrer Beckmann: **Vom Sinn des Krieges.**

Eintrittspreis 20 Pfg. (einschliesslich Kleidergebühr).

Vorverkauf am Sonntag von 11—1 und von 3—4 Uhr am Saaleingang.

Taunus-Wein- u. Likör-Stube**Rheinstrasse 19.**

819

Vornehmste Aufenthaltsräume.

Sämtliche Delikatessen der Jahreszeit. — Weine erster Firmen.

Künstler-Konzerte.**Königliche Schauspiele.**Freitag, den 17. November 1916.
259. Vorstellung.

10. Vorstellung Abonnement A.

Alt-Heidelberg.Schauspiel in 5 Akten von
Wilhelm Meyer-Förster.
Anfang 7 Uhr.**Monopol-Lichtspiele**

Wilhelmstr. 8.

Nur drei Tage!

von Mittwoch, 15—17. November:

(Prologierung ausgeschlossen!)

Maria Carmi-Vollmöller,

Deutschlands grösste Tragödin, in dem

Drama aus der Gesellschaft (5 Akte)

Die rätselhafte Frau.

Der beste, bisher erschienene,

Carmi-Film!

Die verwunschene Dorfprinzessin.

Entzückendes Filmstück in 3 Akten.

In der Hauptrolle:

Anna Müller-Lincke.

Extra-Einlagen.

Beginn des Carmi-Films täglich um

4, 6½ und 9 Uhr.

Residenz-TheaterFreitag, den 17. November 1916
abends 8 Uhr:

3. Volks-Vorstellung.

Kleine Preise.

Was werden die Leute sagen.

Ein lustiges Stück in 3 Akten von

Toni Impekoven und Otto Schwartz.

Spielleitung: Fritz Kleinke.

Anfang 8 Uhr. Ende gegen 10½ Uhr.

**Kinephon-Theater** 879

Taunusstr. 1

Vornehme Lichtspiele.

14 bis 17. November 1916:

Künstler-Woche.

Valdemar Psylander

Ellen Aggerholm

in dem entzückenden Lustspiel

Die Verlobung mit Hindernissen.**Zapata's Bande**

eine fidele Raub-geschichte mit Asta

Niels in der Hauptrolle.

Homunculus

einzigartiges Schauspiel mit dem be-

deutenden Kopenhagener Schauspieler

Olaf Fönss.**Stadttheater Mainz**

Leitung: Hans Istaub, Fernruf Nr. 2817.

Freitag, den 17. November 1916

Ausser Abonnement.

Volksvorstellung.

Ermässigte Preise von 0.20—1.30 Mk.

Das Käthchen von Heilbronnoder: **Die Feuerprobe.**

Dramatisches Märchen in 16 Bildern

von Heinrich von Kleist.

Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

**Thalia-Theater**

Kirchgasse 72. Telef. 6137

Mittwoch, den 15. bis einschl. Freitag

den 17. November:

Auf vielfachen Wunsch! Die blaue

Maus. Lustspiel in 4 Akten. In der

Hauptrolle: **Magde Lessing.**

Aus Deutschlands Ruhmestagen.

Patriotisches Schauspiel in 2 Akten

Der Bauer auf dem Wege zumMarkte (humoristisch). — **Nonce**

Kriegsbilder. (Master erst. Woche).

Ab 7½ Uhr abends: **Verstärkter**

Künstlerorchester! Samstag, den

18. Nov.: **Neuer Henny-Poten-Film****Der Ruff der Liebe**, Schauspiel in 4 Akten.**Kinder Wiesbadens!**

*Sammelt so eifrig wie bisher und Ihr werdet Schönes für die
Jubiläumssammlung des Vater-
ländischen Frauenvereins leisten.*

Adler, Hr. Kfm.
Ahrens, Hr. R.
Alberti, Hr. Be.
Anschütz, Fräul.
Aschoff, Hr. Kan.

Bach, Hr. Idst.
Bachle, Hr. R.
Bader, Hr. Hau.
Bäcker, Hr. K.
Basse, Hr. Ing.

Beaumartin, Fr.
Beckert, Hr. Ha.
Bisch, Hr. m. l.
von Boch, Hr. G.

Böckner, Hr. K.
Böling, Fräul. Neu.
Bochnakow, Hr.
Bräse, Hr. Lim.

Brust, Hr. Mag.
Brüning, Hr. K.
Van der Burgh,
Boser, Hr. Maj.

von Couryokowic,
Drohl, Hr. Licht.
Ehring, Hr. Gob.
Eich, Hr. Hauptm.

Engelhardt, Hr.

Jeder Fre

Fleischer, Hr. K.
Fleischhauer, Hr.
Flinch, Hr. Kim.
Flinch, Hr. Kim.

Flinch, Hr. Kim.
Flinch, Hr. Kim.
Flinch, Hr. Kim.

Flinch, Hr. Kim.
Flinch, Hr. Kim.
Flinch, Hr. Kim.

Flinch, Hr. Kim.
Flinch, Hr. Kim.
Flinch, Hr. Kim.

Flinch, Hr. Kim.
Flinch, Hr. Kim.
Flinch, Hr. Kim.

Flinch, Hr. Kim.
Flinch, Hr. Kim.
Flinch, Hr. Kim.

Flinch, Hr. Kim.
Flinch, Hr. Kim.
Flinch, Hr. Kim.

Flinch, Hr. Kim.
Flinch, Hr. Kim.
Flinch, Hr. Kim.

Flinch, Hr. Kim.
Flinch, Hr. Kim.
Flinch, Hr. Kim.

Flinch, Hr. Kim.
Flinch, Hr. Kim.
Flinch, Hr. Kim.

Flinch, Hr. Kim.
Flinch, Hr. Kim.
Flinch, Hr. Kim.

Flinch, Hr. Kim.
Flinch, Hr. Kim.
Flinch, Hr. Kim.

Flinch, Hr. Kim.
Flinch, Hr. Kim.
Flinch, Hr. Kim.

Flinch, Hr. Kim.
Flinch, Hr. Kim.
Flinch, Hr. Kim.

Flinch, Hr. Kim.
Flinch, Hr. Kim.
Flinch, Hr. Kim.

Flinch, Hr. Kim.
Flinch, Hr. Kim.
Flinch, Hr. Kim.

Flinch, Hr. Kim.
Flinch, Hr. Kim.
Flinch, Hr. Kim.

Flinch, Hr. Kim.
Flinch, Hr. Kim.
Flinch, Hr. Kim.

Flinch, Hr. Kim.
Flinch, Hr. Kim.
Flinch, Hr. Kim.

sen Saale:
konzert
städtischer
ester.
Zutritt
ieren werden
d nur in den

es. Für die
er als ver-
Werk unter-
Weise und
ationen für
e Zuschauer
dem ausser
Mannstaedt
konnte.
N.

Kunst
erst eröffnete
amockers
schlossen.
fordert das
em Preisauss-
wert Rubel.

be

Firmen.

er Mainz
ernst Nr. 287
Nr. 2817.
ember 1916
ment.
ng.
20 - 1.30 Mk.
Heilbronn
probe.
in 16 Bildern
Kleis.

ater
eleph. 6137
schl. Freitag
ber:
hi Die blau
kten. In der
Lessing.
uhmesagen
in 2 Akten
Wege run
- Neueste
ort-Wichl
Verklärten
Samstag, den
Potten-Film
usp. in 4 Akte

Es gibt niemand, der nicht mindestens 10 Pfennige dadurch sparen könnte, dass er sich etwas versagt. Darum kann jeder sein Scherflein durch Zeichnung von mindestens 10 Pfennigen zu der Jubiläumssammlung des Vaterländischen Frauenvereins beitragen.

Tages-Fremdenliste

nach den Anmeldungen vom 15. November 1916.

Adler, Hr. Kfm., Köln Ahrens, Fr., Rürstingen Alberti, Hr., Berlin Anschütz, Fr., Leipzig Aschoff, Fr., Kamen Bach, Hr., Idstein de Bachele, Fr. Dr., Charlottenburg Budge, Hr., Hauptmann Baecker, Hr. Kfm., Essen Basse, Hr. Ing., Halle Baumgartner, Fr. Kommerzienrat, Emmendingen Becker, Hr. Hauptmann Bittsch, Hr. m. Familie von Boch, Hr. Gutsbes. m. Familie, Mettlach Bockner, Hr. Kfm., Metz Böhlig, Fr., Neumagen Bochnakow, Hr. Oberstleutnant, Sofia Bröte, Hr., Limburg Brust, Hr., Magdeburg Brünning, Hr. Kfm., Berlin Van der Burch, Hr. Kfm., Düsseldorf Boser, Hr. Major von Couyokowicz, Fr. Hauptmann, Budapest Drohl, Hr., Lichtenfels Ehring, Hr. Geh. Bergrat m. Fr. Eich, Hr. Hauptmann, Werter Eitelhardt, Hr., Mülheim	Hansa-Hotel Wiesbadener Hof Gasthof Krug Hohenzollern Pens. Pflug Zur Sonne Fremdenhof Wilhelma Wilhelmsheilanstalt Hansa-Hotel Gasthof Krug Rose Nassauer Hof Hotel Berg Rose Villa Alma Westfälischer Hof Villa Wolfgram Hotel Berg Evang. Hospiz Metropole u. Monopol Taunus-Hotel Fürstehof Pens. Pflug Hotel Adler Badhaus Continental Vier Jahreszeiten Goldener Brunnen	Hoff, Hr. m. Fr., Neuss Hülsmann, Hr. Kfm., Essen Hülsmann, Fr., Essen Jauss, Hr. Dir. Jung, Hr. Kalthoff, Hr., Bonn Keil, Hr. Kfm. m. Familie, Leipzig Klein, Hr. von Kleist, Hr. Hauptmann m. Fr., Stettin Knoller, Hr. Kfm., Berlin Kohnert, Hr., Kiel Kranz, Fr., München Kranz, Hr. Kraus, Fr., Berlin Kraus, Hr., Bamberg Landberg, Hr. Kfm. m. Fr., Breslau Lantzen-Beninga, Fr. Sanitätsrat, Weilmünster Latsch, Fr. m. Sohn, Hachenburg Leffmann, Hr. Kfm., Ham i. W. Lexner, Hr. Dr. med. Lindhosen, Hr., Ingersleben Ling, Hr., Hannover Lisco, Hr. Stadtrat, Gölitz Löw, Hr., Arfurt Lüwensohn, Hr. Kfm., Plüth Luiz, Fr., Frankfurt Marin, Hr. m. Fr., Urach Marx, Hr. Kfm., Frankfurt May, Hr. Kfm. m. Sohn, Wölstein Mies, Hr., Hachenburg Mosbacher, Hr. Kfm., Frankfurt Müller, Hr. Fabr., Neuss Müller-Deike, Fr., Alt-Rahlstedt Nink, Fr., Charlottenhof Nöllenburg, Hr. Generaldir., Berlin Ohlendorf, Fr., Schlachtensee Ott, Fr., Kirm v. Pappenheim, Fr., Goslar Peemöller, Fr. m. Kind, Hamburg Pfaltzer, Hr. Kfm., Diez Piettl, Hr., Frankfurt Port, Fr., Colmar Raht, Fr. Justizrat, Limburg von Rappard, Hr., Düsseldorf Raven, Fr., Bad Reichenhall Remkes, Hr. Rent., Berlin Rück, Hr., Weidenhausen Romm, Hr. Leutnant Sasa, Hr. Dipl. Ing. m. Fr., Charlottenburg Schander, Hr. Kfm., Frankfurt v. Schaubert, Fr. Major Scheffel, Hr. Rittergutsbes., Plesskowitz	Zur Stadt Biebrich Frankfurter Hof Frankfurter Hof Kaiserbad Rheinischer Hof Vier Jahreszeiten Hohenzollern Rheinischer Hof Rose Nonnenhof Frankfurter Hof Nerotalstr. 4 Hotel Central Nassauer Hof Zum Kochbrunnen Ritters Hotel u. Pension Taunus-Hotel Kirchgasse 3 Schützenhof Wiesbadener Hof Europäischer Hof Zur Sonne Hotel Berg Hotel Spiegel Schützenhof Fremdenhof Wilhelma Hotel Central Hotel Vogel Hotel Central Zum Erbprinzen Kirchgasse 3 Hotel Central Taunus-Hotel Pens. Hertha Pens. Schmidt Sanat. Dr. Dornblüth Fremdenhof Wilhelma Hotel Riviera Taunusstr. 52 Pens. Hertha Hotel Berg Hotel Central Evang. Hospiz Hotel Berg Palast-Hotel Hotel Vogel Europäischer Hof Rheinischer Hof Hotel Berg Hotel Oranien Hotel Central Frankfurter Hof Taunus-Hotel	Schleipen, Hr. Kfm. m. Fr., Emmerich Schlesinger, Hr. Fabrikbes., Werdohl Schmidt, Hr., Leutsch Schmidt, Hr. Chemnitz Schmitt, Fr. m. Familie Schöndorff, Hr. Kfm., Düsseldorf Schrakamp, Hr. Kfm., Bonn Schürmann, Fr. m. Fr., Kottzchen Schütt, Hr. Leutn. m. Fr., Metz Schwarte, Hr. Kfm., Oelde Schwartz, Hr. Segnitz, Fr., Wittenberg Serony, Hr. Seydel, Fr., Berlin Siebel, Hr. Simeth, Hr. Ing., München Spass G. Kothzoff, Hr. Leutnant, München Stanew, Hr. Major, Sofia Stachow, Hr. Gutsbes., Haegerfelde Steingieser, Hr. Fabr., Köln Steltner, Hr. Rittergutsbes. m. Familie, Mecklenburg Strodkie, Hr., Limburg Uebigau, Hr. m. Fr., Hannover von Unger, Fr., Berlin Urbanowitz, Fr. Vogt, Fr., Heidelberg Wachtel, Hr. Leutnant, Hamburg Wehmann, Hr., Löhnberg Weissmann, Hr. Kfm., Leipzig Wendel, Fr., Oberhausen Wensing, Hr. Weyermann, Hr. Kfm., Hochneukirch Wienands, Fr. m. Tochter, Rheidt Wiess, Hr. Kfm. Wild, Fr., Idar Willems, Fr., Köln Zindel, Hr., Huppert	Schützenhof Sanat. Dr. Schütz Hotel Epple Hotel Central Westfälischer Hof Palast-Hotel Fürstehof Residenz-Hotel Europäischer Hof Hotel Berg Kaiserhof Haus Wenden Hotel Central Schützenhof Dambachtal 20 Gasthof Krug Hotel Viktoria Villa Wolfgram Villa Helene Rose Weisses Ross Europäischer Hof Hotel Viktoria Palast-Hotel Fremdenhof Wilhelma Taunus-Hotel Wiesbadener Hof Rheinischer Hof Palast-Hotel Rheinischer Hof Gasthof zum Falken Reichspost Vier Jahreszeiten Hansa-Hotel Hotel Riviera Hansa-Hotel Zur Stadt Biebrich
---	--	---	--	--	---

Jeder Fremde liest das „Badeblatt“.

Bericht über den Fremdenbesuch. Seit dem 1. Jan. angekommene Fremde

	Passanten	Kur- gäste	Zusammen
Bis 14. November	60 103	36 752	96 855
Am 15. November	128	37	165
Zusammen	60 231	36 789	97 020

Für die Aufstellung der Liste verantwortlich
Städtisches Kurtaubüro.

HOTEL QUISISANA am Kurhaus. — Fremdenliste vom 11. November 1916.

Frau Hockmeyer, Freifrau v. Lupin, Frau Falkenheim, Herr Suermundt u. Frau, Frau Fritz, Frau v. Helms, Frau Oberst Drimborn, Hauptm. Bode, Leut. Wolff-Malm, Frau Amtsgerichtsrat Eichhorn u. Tochter, Frau Komm.-Rat Reichardt, Oberstleut. Samech u. Frau, Frau Dr. Peine, Baronin v. Schrötter m. Fam. u. B.-d. Leut. Reichardt, Fregattenkapitän Connemann, Dr. Bruns, Rittm. Kizzi, Major Kallweit, Fr. Stackmann u. Begl. Prof. Reissert, Rittergutsbes. Walter, Frau Oberstl. Bering u. Tochter, Herr Beyerlen u. Frau, Fr. Sigmund, Frau v. Weigel u. Begl. Frau Berchter, Major Haberland u. Frau, Frau v. Kracht u. Tochter, Rittergutsbes. v. Potocki, Oberleut. Hahn u. Bed. Dr. Stelting, Frau Süchting u. Tochter, Majol Gellhorn u. Fam. u. Kinderfräulein, Major v. Kracht, Hauptm. Kaehl, Leut. Hein, Freiherr Otto v. Stein, Herr Taunay, Fabrikbes. Pergmann, Frau Major Roos, Frau Major Hoffmann, Frau Jürgens, Rittm. Reichardt, Herr Jacobi u. Frau, Oberleut. v. Gaza, Oberreg.-Assessor Wendel, Prof. Reissert u. Fam, Major a. D. Buch u. Tochter, Frau Noggerath, Rittm. Berg, u. Frau, Frau Stadtrat Grote, Fräul. Peine, Major u. Rittergutsbes. v. Nostiz u. Frau, Herr Ney m. Frau u. Fr. Meyer, Rechtsanwalt Bever u. Frau, Major v. Messling u. Frau, Hauptm. Tetell, Hauptm. Gebhardt, Kapitän z. See Seeborn, Major Curtius, Frau Teschenmacher, Herr Dr. Ebert, Stabsarzt Dr. Rosenstein m. Fam. u. Kinderfräulein, Frau Dr. Arnold, Frau Stabsarzt Dr. Zieger, Leut. Roosen, Leut. Geyer, Dr. Wendt u. Frau, Frau Propp-Hautil, Oberleut. Bellers, Frau Dr. Helwig, Fr. Krohse, Herr Silbermann, Herr Wurmbach, Frau u. Fr. Lange, Frau v. d. Wense.

Modelle
Jackenkleider / Mäntel / Pelze / Hüte
J. BACHARACH
HOFLIEFERANT
Webergasse 4 Webergasse 4

J. & G. ADRIAN
Königl. Hofspediteure
Wiesbaden
Spedition von Gütern und Reisegepäck
Prompte Abholung zu jeder Tagesstunde

Israelitische Kultusgemeinde.
Synagoge Michelsberg.
Freitag, abends 4.30 Uhr.
Vorbereitung der jüd. Mann-
schaften auf d. Vereidigung.
Sabbath, morgens 9.00
nachmittags 3.00
Jugendgottesdienst
mit Predigt.
Ausgang 5.30
Gottesdienst im Gemeindesaal:
Wochentage, morgens 7.45 Uhr.
abends 4.30
Die Gemeindebibliothek ist geöffnet
Dienstagnachm. v. 3—4½ Uhr.

Altisraelitische Kultusgemeinde.
Synagoge: Friedrichstr. 33.
Freitag, abends 4.30 Uhr.
Sabbath, morgens 8.15
Vortrag 10.30
nachmittags 3.00
abends 5.30
Wochentage, morgens 7.15
abends 4.15
Montagsmorgen 7.00

Gustav Herzig Moderner
Haarschmuck
796 Webergasse 10.

Städtischer Verkauf
Bleichstrasse 26.

Freitag:
Kleiner Kabeljau
im ganzen Mk. 2.10 das Pfund.

Amtsblatt der Residenzstadt Wiesbaden

Amtliche Veröffentlichungen.

4. Jahrgang Nr. 195

Freitag, den 17. November 1916.

4. Jahrgang Nr. 195

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf Freitag, den 17. November l. J., nachmittags 4 Uhr in den Bürgeraal des Rathauses zur Sitzung ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Verkauf eines städtischen Bauplatzes Ecke Hegel- und Hans Sackstraße. Ver. Fin.-A.
2. Desgl. einer städtischen Grundfläche an der Bierfabrikstraße. Ver. Fin.-A.
3. Übernahme der Bürgerschaft für die Gewährung von Darlehen aus der Kriegshilfskasse. Ver. Fin.-A.
4. Bewilligung von 1500 M. an das Gewerkschaftsamt zur Weihnachtsbescherung für die Kinder von Kriegsteilnehmern. Ver. Fin.-A.
5. Desgl. eines Beitrags von 1000 M. an den Wiesbadener Krippenverein. Ver. Fin.-A.
6. Verlängerung des Vertrages mit dem Augusta Viktoriabad. Ver. Fin.-A.
7. Abänderung des Fluchtlinienplanes für den Hängelweg. Ver. Bau-A.
8. Festlegung der Jahresrechnungen 1913/14. Ver. Rechn.-Präs.-A.
9. Pensionierung eines städtischen Beamten. Ver. Org.-A.
10. Festlegung des Wiltens- und Waisengeldes für die Hinterbliebenen des Hakenmeisters August Neuser. Ver. Org.-A.
11. Wahl von 4 Mitgliedern des Ausschusses zur Auswahl der Schöffen und Geschworenen. Ver. Wahl-A.
12. Desgl. von 2 Mitgliedern in den städtischen Ausschuss für die Verwaltung der Dienstbotenschule. Ver. Wahl-A.
13. Desgl. eines Mitgliedes und eines stellvertretenden Mitgliedes der Gebäudereiher-Vermittlungskommission. Ver. Wahl-A.
14. Neuwahl je eines Schiedsmannes für den 5. und 6. Bezirk sowie eines Schiedsmannstellvertreters für den 5. Bezirk. Ver. Wahl-A.
15. Neuwahl einer Armen- und Waisenfürsorge für den XII. Armenbezirk.
16. Anfrage des Stadtverordneten Stäglich: „Ist der Magistrat in Rücksicht auf den Beschluß der Mainzer Stadtverordneten-Versammlung bereit, in Verhandlung mit Mainz wegen der völligen Sonntagsruhe im Handelsgewerbe in Verbindung zu treten und der Stadtverordneten-Versammlung Wiesbaden eine diesbezügliche Vorlage zu machen?“

Wiesbaden, den 14. November 1916.

Der Vorsitzende
der Stadtverordneten-Versammlung.

Laden-Vermietung.

In der alten Kolonnade sollen von sofort oder später bis zum 31. März 1918 folgende Läden anderweitig vermietet werden: Bogen Nr. 16—19 mit 2 darüber liegenden Räumen, 20—21 „1 Raum.“

Beide Läden werden auch zusammen abgegeben.

Schriftliche Angebote sind an die unterzeichnete Verwaltung einzureichen.

Die Bedingungen des Mietvertrages können auf unserem Rechnungsbureau eingesehen werden.

Wiesbaden, den 15. November 1916.

Städtische Verwaltung.

Aktion Scharfschießen.

Am 17., 20., 21., 23., 24., 25., 27., 28., 29. und 30. November 1916 findet von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 5 Uhr im „Hadenarund“ Scharfschießen statt.

Es wird gesperrt:

Sämtliches Gelände, einschließlich der Wege und Straßen, das von folgender Grenze umgeben wird: Friedrich König Weg, Idsteinerstraße, Trompeterstraße, Weg hinter der Rentmayer (bis zum Kesselbach), Weg Kesselbach, Fichtelbach zur Platterstraße, Kesselbachweg bis zur Leichterstraße.

Die vorgedachten Wege und Straßen, mit Ausnahme der innerhalb des abgesperrten Geländes befindlichen, gehören nicht zum Gefahrenbereich und sind für den Verkehr freigegeben. Jagdschloß Platte kann auf diesen Wegen gefahrlos erreicht werden.

Vor dem Betreten des abgesperrten Geländes wird wegen der damit verbundenen Lebensgefahr gewarnt.

Das Betreten des Schießplatzes Abgrund an den Tagen, an denen nicht geschossen wird, wird wegen Schonung der Grasnarbe ebenfalls verboten.

Wiesbaden, den 25. Oktober 1916.

Garnisonkommando.

Handwerkskammer Wiesbaden.

Wichtig für Schuhmacherei-Betriebe.

Im Auftrage der Kontrollstelle für freigegebenes Leder zu Berlin hat die unterzeichnete Bezirkskommission bereits unter dem 24. Oktober eine Bekanntmachung erlassen, in der alle selbständigen Schuhmacher und Pantinenmacher aufgefordert werden, ihren Bedarf in „Oberleder“ anzumelden. Dieser Aufforderung haben bisher nur wenige Betriebe Folge geleistet. Es wird daher nochmals darauf hingewiesen, daß Oberleder und Schäfte für die Folge nur an solche Schuhmacher abgegeben werden können, die im Besitz einer Oberlederkarte sind.

Die unterzeichnete Bezirkskommission hat ihren Schriftführer Herrn H. Stritter, Lederhandlung zu Wiesbaden, Kirchgasse 74, mit der Ausstellung der Oberlederarten beauftragt. An diesen sind nunmehr alle Anträge und Anfragen wegen Oberlederarten zu richten. Bei Antrag auf Ausstellung einer Oberlederkarte ist genau anzugeben: 1. Name, Wohnort, Wohnung des Antragstellers, 2. die Nummer seiner Bodenlederkarte, 3. die Zahl der beschäftigten Arbeiter, 4. Art des Betriebes (ob Maßgeschäft, Reparaturwerkstätte, gemischter Betrieb oder Pantinenmacher).

Auch bezüglich der Bodenlederarten sind von jetzt ab alle Meldungen und Veränderungsanzeigen nicht mehr an die Handwerkskammer Wiesbaden, sondern ebenfalls an den vorgenannten Herrn Stritter zu richten.

Wiesbaden, den 12. November 1916.

Die Bezirkskommission 71.
Gangloff. Schroeder.

Bekanntmachung.

Die städt. öffentliche Postkammer in der Schwalbacher Straße wird werktäglich in der Zeit vom 18. Sept. bis einschl. 15. März von vormittags 7 Uhr bis nachmittags 7 Uhr ununterbrochen in Betrieb gehalten.

Wiesbaden, den 7. September 1916.

Städtisches Amt.

Bekanntmachung.

Um Angabe des Aufenthaltsortes folgender Personen, welche sich der Fürsorge für hilfsbedürftige Angehörige entziehen, wird ersucht:

1. Der ledigen Dienstmagd Marie Adernacht, geboren am 5. Dezember 1891 zu Wiesbaden.
2. Des Büfettiers Albert Berger, geboren am 25. Februar 1872 zu Feuerbach.
3. Des Buchhalters Karl Buch, geboren am 29. April 1880 zu Niederhofheim.
4. Des ledigen Dienstmädchens Katharina Dessen, geboren am 8. Juli 1893 zu Ludwigshafen.
5. Der ledigen Bäckerin Johanna Emmel, geboren am 22. Juli 1891 zu Weidenstadt.
6. Der ledigen Buchhalterin Hedwig, Frieda Fischer, geboren am 18. September 1880 zu Markleeberg.
7. Des Tagelöhners Max Garbel, geboren am 22. Juni 1876 zu Bries.
8. Der ledigen Näherin Emilie Jung, geboren am 10. Mai 1892 zu Muprechtsau.
9. Der ledigen Anna Reim, geboren am 25. Febr. 1882 zu Ludwigshafen.
10. Der Ehefrau des Künstlers Martin Krahmann, geschiedenen Effiger, Marie Luise geb. Morgens, geboren am 17. September 1857 zu Geyer i. S.
11. Des Schuhmachers Wilhelm Krüger, geboren am 27. Febr. 1864 zu Kira.
12. Christian Küster, geboren am 7. Jan. 1875 zu Düsseldorf.
13. Der Plätterin Anna Kujal, geboren am 15. Oktbr. 1876 zu Sommer.
14. Der ledigen Ludika Marzahn, geboren am 24. Nov. 1877 zu Buerbach.
15. Der ledigen Dienstmagd Hermine Matter, geboren am 6. September 1878 zu Wiesbaden.
16. Der ledigen Dienstmagd Marie Maurer, geboren am 13. März 1892 zu Wiesbaden.
17. Der ledigen Dienstmagd Katharina Müller, geboren am 9. Januar 1889 zu Laibach, Oberamt Kärnten.
18. Des Tapezierergesellen Otto Reikner, geboren am 3. März 1885 zu Altema.
19. Des Wandmalers Paul Riffert, geboren am 21. Dezember 1892 zu Wiesbaden.
20. Der Dienstmagd Berta Rühling, geboren am 30. Mai 1884 zu Neumundrum.
21. Des Maurers David Ruweide, geboren am 31. Januar 1851 zu Wipser.
22. Des Schneiders Ludwig Schäfer, geboren am 14. Juni 1869 zu Böhbach.
23. Des Schreiners Philipp Schmitt, geboren am 11. April 1877 hier.
24. Der ledigen Haushälterin Marg. Schmitz, geboren am 19. August 1884 zu Cottenheim bei Coblenz.
25. Der ledigen Karoline Schöffler, geboren am 20. März 1879 zu Weilmünster.
26. Des ledigen Hausmädchens Elisabeth Siegler, geboren am 4. Januar 1890 zu Heubach i. Odenwald.
27. Der ledigen Kellnerin Gertha Stöcker, geb. am 16. Aug. 1891 in Elberfeld.
28. Des ledigen Zimmermädchens Johanna Theis, geboren am 3. August 1888 zu Wiesbaden.
29. Des Tagelöhners Christian Vogel, geboren am 9. Septbr. 1868 zu Weinberg.
30. Des Längers Karl Weimer, geboren am 7. Mai 1853 zu Bierstadt.
31. Der ledigen Büfettiere Marie Weiskedel, geboren am 8. September 1854 zu Mainz.
32. Des Tagelöhners Karl Weigel, geboren am 9. November 1863 in Horkhausen.
33. Des Tagelöhners Emil Wind, geboren am 20. Juni 1879 zu Reichenau.

Wiesbaden, den 1. November 1916.

Der Magistrat, Armenverwaltung.

Bekanntmachung.

betr. Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder.

Die hier im Winter eingeführte Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder erfreute sich seit der Zustimmung und werktätigen Unterstützung weiterer Kreise der hiesigen Bürgerschaft. Wir hoffen daher, daß sie uns auch in diesem Winter die Mittel zustehen läßt, um den armen Schulkindern, die zu Hause kein ausreichendes Frühstück erhalten, in der Schule einen Teller Suppe und Brot geben lassen zu können. Im vergangenen Winter konnten durchschnittlich 2505 von den Herren Rektoren ausgesuchte Kinder während der kaltesten Zeit gespeist werden. Die Zahl der abgegebenen Portionen betrug 158833.

Der einmal geschehen hat, wie die warme Suppe den armen Kindern schmeckt, und von den Kindern und Lehrern gehört hat, welcher günstiger Erfolg für Körper und Geist erzielt wird, ist gewiß gerne bereit, ein kleines Opfer für den guten Zweck zu bringen.

Gaben, deren Empfang öffentlich bekanntgegeben wird, nehmen entgegen die Mitglieder der Armenverwaltung und zwar die Herren: Stadtrat Rentner Kraft, Viebricherstraße 36; Stadtverordneter Euf. Zigarrenhandlung, Weichstraße 9; Stadtverordneter Sanitätsrat Dr. Proebsting, Köhlerstraße 3; Stadtverordneter Baununternehmer Ochs, Kaiser Friedrich-Ring 74, Erdgesch. 3; Stadtverordneter Rechnungsrat Pusch, Seerodenstr. 33; Bezirksvorsteher Rentner Zingel, Jahnstraße 6 I; Bezirksvorsteher-Stellvertreter Lehrer Heinrich, Erbacherstraße 6; Bezirksvorsteher-Privatier Karl Uhrig, Albrechtstraße 31; Bezirksvorsteher-Stellvertreter Schlossermeister Karl Philipp, Hellmündstraße 37; Bezirksvorsteher Rentner Radeck, Quersiedelstraße 3; Bezirksvorsteher Lehrer Friedrich Hartmann, Dreizehnenstraße 7; Bezirksvorsteher Kaufmann Föhner, Weichstraße 6; Bezirksvorsteher-Stellvertreter Lehrer a. D. Ruppel, Rothringstraße 34 II; Bezirksvorsteher Kaufmann Stritter, Kirchgasse 74; Bezirksvorsteher-Stellvertreter Rentner Reichard, Müllerstraße 4; Bezirksvorsteher Schuhmacher Rumpf, Sealgasse 18; Bezirksvorsteher-Stellvertreter Hotelbesitzer Georg Hahn, Al. Burgstraße 6; Bezirksvorsteher Kaufmann Reih, Marktstraße 22, sowie das städtische Armenbureau, Marktstraße 1, Zimmer Nr. 22.

Ferner haben sich zur Entgegennahme von Gaben gütigst bereit erklärt:

der Verlag des „Wiesb. Tagblatts“, Tagblattshaus, Schallerhölle; Herr Hoflieferant August Engel, Hauptgeschäft Taunusstraße 12/14, Zweiggeschäfte Wilhelmstraße 2, Neugasse 2, und Rheinstraße 123 a; Herr Hoflieferant Emil Hees, Große Burgstraße 16; Herr Hoflieferant Karl Koch, Papierlager, Ecke Michelsberg und Kirchgasse.

Wiesbaden, den 24. Oktober 1916.

Namens der städtischen Armen-Deputation.
Borgmann, Beigeordneter.

Kohlen für verarmte Arme.

Durch die Mithiligkeit der Wiesbadener Einwohnerschaft war die städtische Armenverwaltung im verflossenen Winter in der Lage, 1136 Zentner Kohlen an verarmte Arme, die durch Arbeitslosigkeit oder aus sonstigen Gründen sich in Not befanden, öffentliche Armenunterstützung aber nicht in Anspruch nehmen wollten, abzugeben. In diesem Winter treten die Ansprüche infolge des Krieges, der anhaltenden Feuerungsverhältnisse und der zu erwartenden Arbeitslosigkeit besonders häufig an uns heran. Wir sind aber nur dann in der Lage, dem vorhandenen Bedürfnis Rechnung zu tragen, wenn uns für den genannten Zweck ausreichende Mittel zur Verfügung gestellt werden.

Wir erlauben uns daher, an die hiesige Einwohnerschaft die ergebenste Bitte zu richten, uns durch Zuwendung von Geldmitteln in die Lage zu versetzen, den verarmten Armen die äußerst zweckmäßige Unterstützung an Kohlen zu gewähren.

Gaben, deren Empfang öffentlich bekanntgegeben wird, nehmen entgegen die Mitglieder der Armenverwaltung, und zwar die Herren: Stadtrat Rentner Kraft, Viebricherstraße 36; Stadtverordneter Euf. Zigarrenhandlung, Weichstraße 9; Stadtverordneter Sanitätsrat Dr. Proebsting, Köhlerstraße 3; Stadtverordneter Baununternehmer Ochs, Kaiser Friedrich-Ring 74, Erdgesch. 3; Stadtverordneter Rechnungsrat Pusch, Seerodenstr. 33; Bezirksvorsteher Rentner Zingel, Jahnstraße 6 I; Bezirksvorsteher-Stellvertreter Lehrer Heinrich, Erbacherstraße 6; Bezirksvorsteher-Privatier Karl Uhrig, Albrechtstraße 31; Bezirksvorsteher-Stellvertreter Schlossermeister Karl Philipp, Hellmündstraße 37; Bezirksvorsteher Rentner Radeck, Quersiedelstraße 3; Bezirksvorsteher Lehrer Friedrich Hartmann, Dreizehnenstraße 7; Bezirksvorsteher Kaufmann Föhner, Weichstraße 6; Bezirksvorsteher-Stellvertreter Lehrer a. D. Ruppel, Rothringstraße 34 II; Bezirksvorsteher Kaufmann Stritter, Kirchgasse 74; Bezirksvorsteher-Stellvertreter Rentner Reichard, Müllerstraße 4; Bezirksvorsteher Schuhmacher Rumpf, Sealgasse 18; Bezirksvorsteher-Stellvertreter Hotelbesitzer Georg Hahn, Al. Burgstraße 6; Bezirksvorsteher Kaufmann Reih, Marktstraße 22, sowie das städtische Armenbureau, Marktstraße 1, Zimmer Nr. 22.

Ferner haben sich zur Entgegennahme von Gaben gütigst bereit erklärt:

Herr Hoflieferant August Engel, Hauptgeschäft Taunusstraße 12/14, Zweiggeschäfte Wilhelmstraße 2, Neugasse 2 und Rheinstraße 123 a; Herr Hoflieferant Emil Hees, Große Burgstraße 16; Herr Hoflieferant Karl Koch, Papierlager, Ecke Michelsberg und Kirchgasse.

Wiesbaden, den 24. Oktober 1916.

Namens der städtischen Armen-Deputation.
Borgmann, Beigeordneter.

Besondere Sammlung und Abfuhr der Küchenabfälle.

Auf Grund der Bundesratsverordnung vom 26. Juni 1916 sind die

Haushaltungsvorstände, sowie die Inhaber und Leiter von gewerblichen und gemeinnützigen Betrieben verpflichtet, alle Abfälle von Brot, Backwaren, Kartoffeln, Gemüse, Früchten aller Art, Fleisch usw., soweit sie nicht in eigenen Haushalten oder Betrieben verfüttert werden, vom abgeräumten Hausmüll getrennt zu sammeln und an die vom Haus- oder Grundbesitzerbestimmte bestimmte Sammelstelle zu verbringen, von wo sie städtischerseits abgeholt werden.

Die Sammlung von feinen Drogen sowie die Abfuhr aus der Gemartung Wiesbaden wird hiermit unterjagt.

Ausnahmen können auf Antrag der Sammelplatzigen überall da gestattet werden, wo eine wirtschaftliche Verwertung der Abfälle schon vor Inkrafttreten dieser Verordnung durch Verfügen hier oder außerhalb Wiesbadens nachweisbar stattfindet.

Die Haushaltungsvorstände, sowie die Inhaber und Leiter von gewerblichen oder gemeinnützigen Betrieben werden demnach ersucht, bei den Müllbütten besondere, zweckmäßige mit Deckeln versehene Behälter aufzustellen und dafür zu sorgen, daß in diese alle für die Viehfütterung brauchbaren Abfälle rein und unberührt geschüttet werden.

Es wird dringend gebeten, dieser Sammlung und Abfuhr Beachtung der Abfälle im wasserwirtschaftlichen Interesse besonders sorgfältig und aufmerksam zu verwenden.

Der Beginn der Abfuhr durch die Stadt wird noch besonders bekannt gegeben.

Wiesbaden, den 8. November 1916.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

a) Montag, den 11. Dezember d. J., vormittags 10 Uhr, sollen die Plätze auf dem Hauptbrunnenplatz zum Versteigern von Spiel- und Backwaren in der Zeit vom 11. bis einschl. 24. Dezember d. J. und

b) Mittwoch, den 13. Dezember d. J., vormittags 9 Uhr, die Plätze auf dem Derschen Gelände, dem Lützowplatz und in der Quersiedel zum Versteigern von Obstbäumen in der Zeit vom 13. bis einschl. 24. Dezember d. J. durch Auslosung im Auktionsgebäude, Sealgasse 8, vergeben und im unmittelbaren Anschluß daran angekauft werden. An der Verlosung zu b) können nur solche Personen teilnehmen, die sich durch eine amtliche Bescheinigung der betr. Bezirksförster bzw. Gemeindebehörden über den Erwerb der Christbäume ausweisen können.

Die für die Benutzung zu entrichtende Gebühr ist vom Magistrat für die oben angegebenen Zeit festgesetzt und wird für die volle Dauer des Marktes erhoben:

Zu a) für jeden Quadratmeter oder Bruchteil eines solchen auf 4 Pfg. pro Tag.

Zu b) für jeden Quadratmeter oder Bruchteil eines solchen auf 3 Pfg. pro Tag.

Die sich hiernach berechnenden Beträge sind vor der Platzanweisung an der Hebestelle gegen Quittung zu entrichten.

Zu a) werden nur hier vorläufige Personen berücksichtigt. Die Tiefe der zur Verfügung stehenden Plätze beträgt:

Zu a) 2 und 3 m.

Zu b) auf dem Derschen Gelände 5—6 m, auf dem Lützowplatz 4 m, in der Quersiedel 3 m.

Es werden nur Plätze von höchstens 6 m Frontausdehnung ausgewiesen.

Wiesbaden, den 19. Oktober 1916.

Städtisches Auktionsamt.

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden